

Runder Tisch MauNieWei - Neue Nachbarn Flüchtlinge im Kölner Norden

Seit Februar bzw. März sind - wie bekannt - jetzt auch die Turnhallen der beiden Niehler Grundschulen mit männlichen Flüchtlingen bzw. mit Flüchtlingsfamilien belegt. Für die ehrenamtliche Betreuung haben sich -wie in den schon bestehenden Unterkünften- in Windeseile viele Menschen gefunden, die sich für die Neuen Nachbarn einsetzen wollen. Sie haben sich in zwei Helferkreisen, die den jeweiligen Turnhallen zugeordnet sind, zusammengefunden.

Es wird aber auch übergreifend agiert. Durchgeführt werden: Sprachkurse, Musik- und Sportangebote, Koch- und Theaterprojekte, diverse Kreativangebote, Treffen bei Kaffee und Kuchen, Ausflüge und andere Freizeitaktivitäten, damit keine lähmende Langeweile aufkommt. Neben dem immensen Einsatz, den die Helferkreise in den beiden Hallen leisten, ist auch die weiterhin hohe Spendenbereitschaft der Bürger aus unseren Stadtteilen Mauenheim/Niehl/Weidenpesch zu erwähnen - egal ob es sich um finanzielle Unterstützung oder um Sachspenden handelt. So konnte z.B. eine Wohnung, die Flüchtlingen vom Kirchenvorstand St. Katharina und St. Clemens zur Verfügung gestellt wurde, ganz schnell mit gespendeten Möbeln, Elektrogeräten und allen Dingen, die in einem Haushalt notwendig sind, eingerichtet werden.

Die evangelische Gemeinde in Niehl hat den Familien in der Unterkunft Nesselrodestr. einen Pavillion zur Verfügung gestellt, der unterschiedlich genutzt werden kann. Die St. Sebastianus-Schützen aus Niehl haben Stühle gespendet, damit die Familien bei gutem Wetter auch draußen sitzen können. Es ist gar nicht möglich alles aufzuzählen, was gespendet und an Einsatz geleistet wird. Es kön-

nen immer nur Beispiele sein. Einige der Flüchtlinge, egal welcher Religion sie angehören, zeigen auch Interesse an den Gottesdienstangeboten. So konnten die katholischen Gemeindemitglieder des Pfarrverbandes beim Fronleichnamsfest miterleben, dass Familien aus der Unterkunft Nesselrodestr. die Hl. Messe in der Kindertagesstätte St. Christophorus phasenweise miterleben wollten. Einer der christlichen Flüchtlinge hatte sich bereit erklärt, zusammen mit hiesigen Pfadfindern den „Himmel“ über dem Allerheiligsten zu tragen. Und es ist bemerkenswert, mit welcher Freude und Inbrunst er dies über den ganzen Prozessionsweg tat.

Am 10. Juli fand in der Alt St. Katharina-Kirche unter der Leitung von Diakon Boller ein internationaler Wortgottesdienst statt, bei dem Mitarbeiter aus den Helferkreisen und Flüchtlinge (christliche und muslimische) gemeinsam beteten und sangen. Auch die Unterstützung in den schon länger bestehenden Unterkünften läuft kontinuierlich weiter. Allen, die diese Willkommenskultur leben, sei an dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön gesagt; den Ehrenamtlern in den Helferkreisen, den Spendern, Seelsorgern, Mitgliedern der evangelischen und katholischen Gemeindegremien (diese stellen auch immer wieder Räumlichkeiten für die unterschiedlichsten Aktivitäten zur Verfügung) und den Bürgern in unseren Stadtteilen, die den Flüchtlingen einfach nur freundlich begegnen. Wenn Sie Interesse haben Näheres zu erfahren, das nächste Treffen am Runden Tisch MauNieWei findet am Montag, dem 12. September, um 19 Uhr im Pfarrsaal an der Salvator-Kirche statt. Jeder kann mitmachen und ist herzlich willkommen.

W. Hohns, Pfarrgemeinderatsvorsitzende

**Aktuelle Informationen zum Runden Tisch unter:
www.rundertisch.mauniewei.de**